

Zum 100. Geburtstag Werner Schmalenbachs

Am 13. September jährt sich der 100. Geburtstag von Werner Schmalenbach (1920–2010). Zum runden Jubiläum würdigt die Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen ihren Gründungsdirektor gemeinsam mit den Freunden der Kunstsammlung mit einer Neuauflage des Buches „Die Lust auf das Bild“ (1996). Als erster Direktor leitete Werner Schmalenbach von 1962 bis 1990 die neugegründete Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen. Es gelang ihm, „eine einzigartige Sammlung der klassischen Moderne aufzubauen, die von herausragender Qualität ist und signifikant die Moderne des frühen 20. Jahrhunderts in Europa abbildet“, so die Direktorin der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Prof. Dr. Susanne Gaensheimer, anlässlich des Jubiläums.

Der 100. Geburtstag von Werner Schmalenbach ist der Anlass, um eines seiner vielen Bücher neu aufzulegen. Laut Robert Rademacher, Vorsitzender der Freunde der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalens und langer Weggefährte Schmalenbachs, gehört „Die Lust auf das Bild“ zu jenen Büchern, „das besonders amüsant zu konsumieren ist. Darin erzählt er in seiner unnachahmlichen Art, unter welchen - oft ungewöhnlichen - Umständen er von Künstlern, Kunsthändlern und auch Nachlässen die Bilder für ‘sein’ Museum erworben hat.“ Die Neuauflage unterscheidet sich von der vor fast 25 Jahren erschienenen Erstauflage darin, dass die Bilder der Kunstsammlung nun farbig abgebildet sein werden.

K21

Ihren Ausgangspunkt nahm die Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen mit dem Erwerb von 88 Gemälden und Papierarbeiten von Paul Klee durch das Land Nordrhein-Westfalen. Auf diese Weise bemühten sich die politischen Vertreter um eine Wiedergutmachung des von den Nationalsozialisten verfeimten Künstlers und legten den Grundstock für das Landesmuseum. Seine Berufung als erster Direktor der neugründeten Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen im Jahre 1962 beschrieb Werner Schmalenbach in seinem Buch „Die Lust auf das Bild“ mit den Worten: „Ich denke, es (das Außergewöhnliche) bestand vor allem darin, dass sich jemand in der Lage versetzt sah, ein Museum ex nihilo aufzubauen, vom ersten Bilde an, und dies mit sehr großen Mitteln und mit voller künstlerischer Entscheidungsfreiheit. Das war für viele Menschen ein Wunder, für mich selbst auch, und voller Faszination blickte man weltweit auf das, was in Düsseldorf geschah (...).“

Zu den rund 200 Kunstwerken, die Schmalenbach in den fast drei Jahrzehnten seiner Amtszeit für die Kunstsammlung erwerben konnte, gehören Werkgruppen von Pablo Picasso, Max Ernst oder Kurt Schwitters sowie bedeutende Schlüsselwerke von Max Beckmann, Henri Matisse, Jackson Pollock oder Robert Rauschenberg. „Auf der substantiellen Basis der hervorragenden, von Schmalenbach angelegten Sammlung, müssen wir die Frage stellen, wie wir ‘seinen’ Blick auf die Moderne heute erweitern und differenzieren

können“, betont Susanne Gaensheimer, die seit 2017 das Landesmuseum und damit das K20 und K21 leitet.

„Gerne hätten wir einen Festakt zum Jubiläum des ehemaligen Direktors der Kunstsammlung veranstaltet. Leider müssen in diesem Jahr aufgrund der anhaltenden Corona-Vorsichtsmaßnahmen von diesem Vorhaben Abstand nehmen“, bedauert Robert Rademacher, Vorsitzender der Freunde der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen.

Der am 13. September 1920 in Göttingen geborene und in Basel aufgewachsene Schmalenbach trat 1947 nach dem Studium der Kunstgeschichte, Archäologie und Ethnologie zunächst mit der Ausstellung (1943) und dem gleichnamigen Buch (1947) "Der Film - wirtschaftlich, gesellschaftlich, künstlerisch" hervor. Seit 1955 Direktor der Kestner-Gesellschaft Hannover, übernahm er schließlich 1962 die Leitung der neu gegründeten Kunstsammlung in Düsseldorf. Schmalenbach veröffentlichte fast 150 Bücher vor allem zur Kunst der Klassischen Moderne, zu Paul Klee, Kurt Schwitters, Julius Bissier.

Publikation

Werner Schmalenbach, Die Lust auf das Bild. Ein Leben mit der Kunst, Siedler Verlag, Berlin, 1996. Neuauflage durch Verlag Walther König, Erscheinungsdatum September 2020, Preis: Euro 29,80